



Waageaszendent

alle Rechte bei Michael Roscher michael_roscher@t-online.de

Eine grundsätzliche Geschichte zu den Häuserverteilungen. Es gibt zwei Extreme. Das eine Extrem ist der Widderaszendent, weil im Prinzip fast alles 'stimmt'.

Als Beispiel das Horoskop von Willy Brandt. Es ist fast jede Hausspitze in dem Zeichen, wo es hingehört. Beim 5. und 6. Haus kann sich was verschieben. Ansonsten passen die Hausspitzen alle. Der Widderaszendent hat den Vorteil, daß von der Häuserverteilung praktisch alles stimmt. Beim Waageaszendenten stimmt es am wenigsten. Es steht ja alles auf dem Kopf. Venus/Mars am Aszendenten und Venus/Mars am Deszendent. Es sind auch immer die gleichen Konstellationen. Venus/Pluto an der Spitze 2, Venus/Pluto an der Spitze 8 usw. Jetzt könnte man sagen, die Widderaszendenten haben es so toll und die armen Waageaszendenten haben soviel Pech, aber so stimmt es nicht. Wir können sagen: die Problemmenge ist gleich, nur die Verteilung ist anders. Wenn es den Widderaszendenten niederbröselt in irgendeiner Art und Weise, dann ganz gewaltig und er steht auch eine Weile nicht mehr auf.

T: Willy Brandt hat doch diesen Kniefall gemacht. Für diesen Widder muß es etwas Besonderes gewesen sein. Von der Wirkung auch. Normalerweise macht das ein Widder nicht.

R: Doch, ein Widderaszendent kann das. Ich drücke etwas massiv emotional aus und zudem ist es eine Direktheit. Es gibt zwei Möglichkeiten. Die erste, Willy Brand hat das geplant und gedacht, das ist eine gute Show und die zweite ist, daß man sagt, daß war jetzt eine spontane Geste. Ich nehme an, wir wissen es alle nicht, aber ich traue es Herrn Brand zu, daß es ein spontaner Akt war. Beim Widder ist es unmittelbar und heftig, während beim Waageaszendenten ist alles immer ein bißchen relativiert.

Waageaszendenten sind, jetzt etwas karikiert, nie wirklich krank, immer nur ein bißchen. Und sie sind auch nie so

richtig gesund. Sie kennen meinen bösen Spruch zum Waageaszendent. Er sagt nach einem Seminar: "Bisher hielt ich mich für unentschlossen, aber jetzt bin ich mir da nicht mehr so sicher".

Die Themen heben sich alle ein bißchen auf. Die Grundproblematik des Waageaszendenten ist, er ist nie so richtig unglücklich und auch nie völlig zufrieden. Als Grundthematik. Innerhalb der Waageaszendenten gibt es natürlich alle Varianten, wir gehen noch näher darauf ein. Die Schönheit wird oft der Waage zugewiesen und das ist ein Beispiel, wie man Zeichen und Planeten durcheinander bringen kann. Waage hat mit Schönheit überhaupt nichts zu tun. Ausgleich, Ebenmaß ja, aber Schönheit ist eigentlich genau das Kunststück, ein Gleichmaß zu haben, was an der passenden Stelle gerade aus diesem Gleichmaß herausrutscht. Wie in der Mode. Wenn Sie in der Mode genau das gleiche wie im Vorjahr anbieten, haben Sie keine neue Mode. Wenn Sie etwas völlig extravagantes machen, noch nie dagewesenes, trägt es keiner. Es muß nur ein bißchen anders sein. Genauso verhält es sich bei einem schönen Mann oder einer schönen Frau. Wenn Sie völlig ebenmäßig sind, sind Sie nicht mehr schön, sondern langweilig. Das gefällt manchen, aber es hat mit Schönheit nichts mehr zu tun. Schönheit ist die Venus, als Planet. Und hat man die Venus am Aszendenten, ist man auch noch nicht schön. Es ist nur eine Analogie. Ich finde, Helmut Kohl ist nicht schön und er hat die Venus am Aszendenten. Venus ist auch nicht Fülle, Venus ist Zucker. Deswegen auch in der englischen Sprache die Bezeichnungen bzw. Anreden für Frauen wie Honey, Sugar baby, Sweet heart etc. Alles Süße ist die Venus. Alles Fette ist der Jupiter. Karamel ist Venus/Jupiter. Einer, der immer nur Pech im Leben hat, steht auf Karamelbonbon, damit er wenigstens einmal an Venus/Jupiter herankommt. Einer mit Venus/Saturn im Horoskop, isst niemals Karamelbonbon. Er haßt sie. Venus/Saturn mag Venus/Jupiter nicht. Die Venus ist das Süße, Jupiter ist das Fette. Z.B. mit zerlassener Butter und Zucker haben wir Karamels, das ist Venus/Jupiter im physischen. Wenn wir es haben, mögen wir es. Haben wir es nicht, mögen wir es nicht. Wenn es uns fehlt, mögen wir es auch.

Wenn ich die Waage am Aszendenten habe - Venus/Mars.

Durchsetzung und Begegnung ist identisch. Was heißt das?

T: Ich hole mir jemanden, der meine Interessen durchsetzt.

R: Das ist die fiese Variante. Das ist der Schreibtischtäter. Die nettere Variante ist die: Ich suche mir jemanden, der immer mitgeht. Ich traue mich nicht alleine ins Kino, folglich nehme ich einen Freund, der mit mir ins Kino geht. Die Waagen sind gar nicht so nett. Sie sehen nur zu, daß sie den anderen so in Stimmung bringen, daß er dafür sorgt, daß die Waagen ihre eigenen Triebbedürfnisse befriedigen können. Ein Waageaszendent mag vielleicht nicht alleine essen, als Beispiel. Also wird er jemanden so motivieren, daß der andere Lust hat, mit ihm eine Mahlzeit einzunehmen. Den größten Fehler bei einem Waageaszendenten kann man machen, in dem man sich persönlich gemeint fühlt. Man ist ja nur ein Katalysator für die Befriedigung der Triebbedürfnisse dieses Menschen. Im Grunde ist man völlig austauschbar. Dem Waageaszendenten ist es genauso recht, wenn jemand anderes mit ißt, Hauptsache er bekommt seine Mahlzeit. Alleine kann er nicht. Zentral: Triebbedürfnisse können nur dann befriedigt werden, wenn ich jemanden habe, oder Bedingungen habe, die mich unterstützen. Der Gegenpol zum Widderaszendenten. Ihm ist es egal. Er braucht es und er holt es sich. Der plärrende Säugling macht sich keine Gedanken, ob die Mutter müde oder krank ist. Den interessiert nur, ob er Hunger hat oder ob die Windeln naß sind. Der Waageaszendent kann sich das, was er nimmt nur dann nehmen, wenn er praktisch eine Erlaubnis dazu hat oder jemand mitmacht. Deshalb von wegen Ausgleich. Das ist kein Charme, keine Diplomatie, keine besondere Freundlichkeit, wenn man sich begegnungsfähig gibt. Das ist reiner Selbsterhaltungstrieb. Seinen besten Freund bringt man nicht um, solange er der beste Freund ist. Die Waage hat die Triebinformation: "Ich bin dein bester Freund, also darf ich auch Deinen Kühlschrank leer essen". Der andere ist damit einverstanden und es entsteht auch keinen Konflikt. Deshalb können Waageaszendenten so schön distanzlos sein, ohne daß sie dafür bestraft werden. Venus/Mars ist auch die Distanzlosigkeit. Das merken Sie aber erst hinterher.

Wo die Waageaszendenten ihre Aggressionen haben, ist in der Begegnung. D.h., ein Waageaszendent schlägt einen nicht, er läßt schlagen. Er hat persönlich niemanden umgebracht, er hat umbringen lassen. Wohlgermerkt, Sie müssen sich nicht diskriminiert fühlen, nur weil Sie einen Waageaszendenten haben und Hitler auch. Es gibt Milliarden von Waageaszendenten. Waageaszendenten haben immer eine Aggressionsproblematik. Diese hat jeder, die Waageaszendenten aber besonders, weil sie die Aggression im Kopf haben. Und da gehört sie eigentlich nicht hin. Sie haben die Denkaggression und die ist in unserer Gesellschaft subventioniert. Es ist nicht so, wie in der USA oder in anderen Ländern, daß man Probleme mit dem Faustrecht klärt. Das ist nur in untersten sozialen Schichten, daß man irgend etwas physisch ausrichtet. Hier geht es mehr über das Geistige. Das wesentliche Element in der Aggression ist, man sitzt da und ärgert sich. Das was passiert, kommt eigentlich erst viel später. Und dieser Ärgervorgang in 7. Waageaszendenten begegnen ja ständig der Aggression, dem Übergriff. Die fühlen sich dauern zu kurz gekommen. Sie haben dauernd das Gefühl, jemand hat ihnen etwas weggenommen und müssen trotzdem lieb sein.

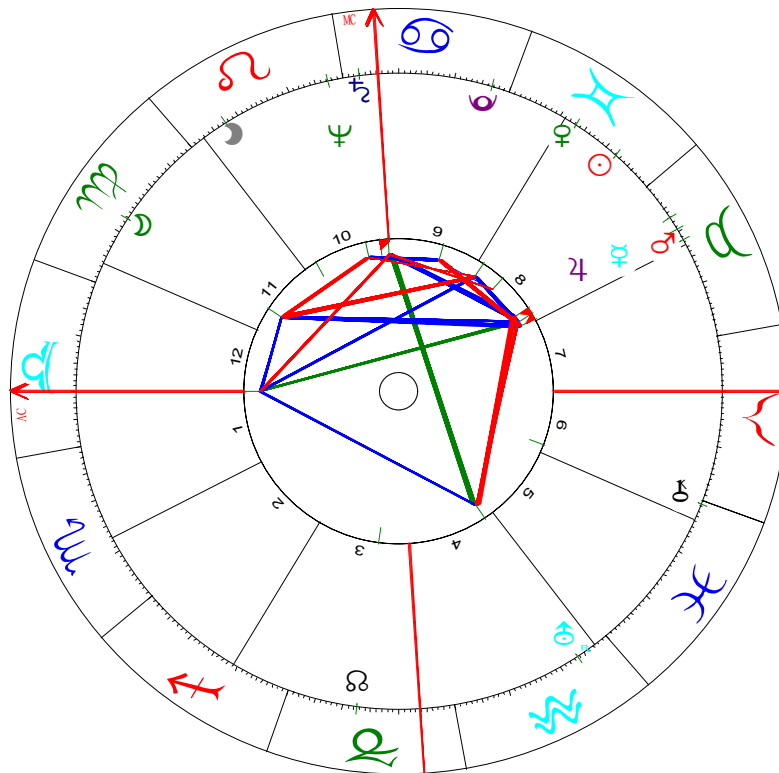
Die Grundproblematik von Waageaszendenten ist, daß sie die Tendenz haben, Leben zu lassen, anstatt es selber zu leben. Und wenn ich das tue, dann bleibt natürlich vieles in mir ungelebt stecken, im Sinne von Aggressionen z.B. Und dann wird die Tendenz zur Depressivität massiv gefördert. Es gibt verschiedene Form von Depressionen. Aber Depression hat als mitbestimmenden Faktor immer eine Handlungsblockade. Wenn ist das tun kann, was ich will, werde ich nicht depressiv. Da bin ich vielleicht aggressiv, cholerisch oder sonst irgend etwas, aber nicht depressiv. Depressiv ist immer eigentlich ein Scheitern daran, daß man will und nicht kann. D.h., jemand, der seine Denkaggressionen nicht in den Griff bekommt, der wird sich im Verhalten natürlich immer mehr lähmen. Ärgert sich ein Waageaszendent über jemanden, müßte er sich aufschreiben, was er am liebsten alles mit demjenigen tun würde. Das kann er sich genau ausmalen. Dann nimmt er den Zettel, schreibt alles noch einmal ab, unter der Bedingung, daß er das auch alles tun wird. Einiges wird er

streichen, aber einige Punkte kann er dann auch durchführen. Wenn ich die Denkaggression ins Handeln bringen kann, wenn ich für mich dafür die Verantwortung übernehme, dann paßt die Geschichte auch. Die Waageaszendenten sind auch durchaus Leute, die sehr schnell den faulen Punkt einer Sache finden können, durch Ihre Denkaggressivität. Die gehen ja an alles, was sie sich anschauen mit dem Mars drauf und finden sie eine Unstimmigkeit, zack, steckt schon das Messer vom Waageaszendenten drin. Rechtsanwälte haben das gerne. Weil diese Denkaggression ist ein Stück weit Selbstzweck. Es ist dabei egal, ob ich jemanden verteidige, oder als Staatsanwalt tätig bin, wichtig ist es, daß ich mich herumzanken kann. Ich las einst ein gute Anzeige mit dem Text: Streitsüchtiger, alter Mann sucht neues Betätigungsfeld und bittet um Übergabe von Aufträgen, wie Vollstreckungsbescheide, Erbschaftsstreitigkeiten und ähnlichem. Keinerlei finanzielles Interesse. Es war genial. Der Mann war ehrlich. Er wußte, er braucht es, sich zu zanken und wo kriegt er etwas zum Zanken. Es ist doch zehnmal besser, als wenn er jetzt seine Frau dafür verwendet hätte. Alles ist für etwas gut. Streitsucht für die Gerechtigkeit. Ganz hervorragend.

Die **Existenzsicherung der Waageaszendenten** ist Venus/Pluto, Venus/Pluto im Sinne des **Skorpions an der Spitze 2**. D.h. wann fühlt sich die Waage sicher? Wann fühlt sie sich nicht sicher?

T: In der Sippe.

R: Richtig. Waageaszendenten haben immer eine massive Sippeneinbindung. Entweder werden sie rausgeschmissen, dann müssen sie sich woanders Liebkind machen, oder ansonsten sagt man, daß dieser Waageaszendent der gelungenste Sprößling unserer Familientradition ist. Als Beispiel: John F. Kennedy. Er hatte auch einen Waageaszendenten und Skorpion Spitze 2. Umgekehrt. Woran bindet sich der Waageaszendent geistig?



John F. Kennedy,
29.05.1917, 15.00 EST, Brookline/Massachusetts, 071.07 w 42.21 n

T: An traditionelle Werte.

R: An materielle Werte! "Money makes the world go round". Ich hatte es schon erzählt. Der diplomatische Vertreter der USA sagte bei einer Rede während des Golfkrieges: "Es geht uns überhaupt nicht im Golfkrieg um das Erdöl, sondern um das Prinzip". Diesen Witz kann man nur Astrologen erklären, jemand anderes kann darüber nicht lachen.

Spitze 3 im Schützen: Es gibt zwei Varianten: einmal nur Schütze, zum anderen Steinbock mit eingeschlossen. Zum merken: Da, wo Sie Jupiter/Saturn haben und immer wenn Sie einen eingeschlossenen Steinbock haben, haben Sie auch Jupiter/Saturn. Immer da, wo Sie Jupiter/Saturn haben, geht es Ihnen um Sozialfragen, um Gerechtigkeit, um Großzügigkeit oder Strenge, um Zuckerbrot oder Peitsche usw. "Brot für die Welt", diese Themen bewegen einen in irgendeiner Form. Sozialthemen, Pädagogik,

Sozialpädagogik. Wie stellt sich der Waageaszendent mit nur Schütze in 3 dar? Ungeheuer raumergreifend. Er macht sich breit.

T: Man müßte ihn erkennen, wenn er den Raum betritt?

R: Jein. Es ist zwar Schütze in 3, aber es ist der Waageaszendent. Mal böse gesagt. Wenn Sie mit einem Menschen 20 Jahre verheiratet sind, nehmen Sie ihn auch nur noch eingeschränkt wahr. Viele Ehefrauen sind darüber sauer, ändern die Frisur komplett und der Ehemann registriert die Veränderung gar nicht. Und diesen Effekt nutzen die Waagen aus. So herum machen sie sich breit. Der Hausbesitzer ist nicht anwesend oder alle im Kurs sind mit etwas anderem beschäftigt, bis sie feststellen, daß jemand auf 3 Stühlen gleichzeitig liegt und andere sitzen übereinander. Dann hat so jemand entweder den Jupiter in 1 oder er hat eben den Schützen in 3. Wobei das letztere harmloser ist, es wird nur demonstriert. Aber immerhin ist es eine Form von Raumergreifung. Der Waageaszendent beansprucht für sich mehr physischen Raum als andere. Wenn Sie als Partner einen Waageaszendenten haben und er besucht Sie, dann ist es schon halb seine Wohnung. Er stellt ein paar Sachen hin, der Tisch kann so nicht bleiben, die Tapeten müssen wir anders machen. 14 Tage später denken Sie, Sie haben sich in der Tür geirrt, weil eigentlich hat das nicht mehr viel damit zu tun, was Sie sich vorgestellt haben. Und das ganze aber auf eine sehr charmante Art. Das ist ja das Nette. Da, wo sich der Schütze fett macht, wie es seine Art ist, da ist man so nett, daß man ihm es nicht übelnimmt, ihm nicht verwehren kann. Es gibt Leute, die können sich so daneben benehmen und man mag sie trotzdem, wie z.B. so ein Harald Juhnke-Typ. Er baut einen Mist nach dem anderen, aber sympathisch. Das ist der Schützetypus par excellence im Sinne des Jovialen.

T: Kann es sein, daß der Waageaszendent seinen Partner vollkommen einkleidet? Daß der Partner des Waageaszendenten sich um nichts mehr, auch nicht um die Kleidung kümmern braucht?

R: Braucht? Das ist nett. Darf? Das ist unangenehm.

T: Kann es soweit gehen?

R: Vom materiellen Bestand her. Ich mag jetzt niemanden schlecht machen. Wenn Sie mit einem Waageaszendenten verheiratet sind, dann müssen die Bestandsfragen eindeutig geregelt werden. Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder wird der Waageaszendent Ihr Chef und dann machen Sie die Sachen so, wie er es Ihnen sagt, und aus lauter Liebe tun Sie das. Sie fühlen sich gar nicht becheft, sondern nur beschäftigt. Oder aber er ist einer der autonomen Waageaszendenten und sagt: "Ich mache das schon". Aber den Übergriff haben wir beim Waageaszendenten immer. Die können nicht anders. Der liebe Gott hat sie nur gemacht, damit sie sich im persönlichen Umfeld ununterbrochen Übergriffe leisten können.

T: Das wäre der Widder in 7?

R: Überhaupt, Venus/Mars. Wenn Sie Triebdurchsetzung und Begegnung zusammenwerfen, dann fallen Sie jemanden um den Hals und küssen ihn ab. und kommen gar nicht auf die Idee, daß derjenige vielleicht gar nicht abgeküßt werden will. Das ist der springende Punkt. Die Waage interessiert sich nicht dafür, ob der andere das möchte. Sie kommt gar nicht auf die Idee, daß er es nicht wollen könnte. In sofern ist der Übergriff immer eingebaut. Vom Ehemann werden die alten Hemden weggeworfen, die sind zerschlissen. Daß das vielleicht sein Lieblingshemd war, daß er von seiner ersten Freundin zum Geburtstag geschenkt gekommen hat, daß es ihm heilig ist usw., das interessiert den Waageaszendenten nicht.

T: Aber das widerspricht doch dieser ausgleichenden Tendenz, die man der Waage zuspricht.

R: Ich kann nichts für die Fehler, die andere erzählen. Dafür werde ich nicht schuldig. Die Waage gleicht nicht aus. Sondern die Waage schnappt sich den anderen, um vollständig zu werden. Triebstruktur ist nie ausgeglichen. Sie ist immer etwas, wo ich etwas brauche. Wenn ich es nicht brauche, habe ich keinen Trieb. Es treibt mich wohin. Warum? Weil ich einen Mangel habe, der beseitigt werden

soll. Ob ich nun Hunger habe, ob es der Sexualtrieb ist, oder ob ich schlafen möchte usw. Der Ausgleich bei der Waage ist nur der, daß ich mir den anderen greife, der mitmacht. Und daß ich deshalb so tue oder den anderen dahin bringe, daß er denkt, es ist eigentlich sein Interesse. Man wird zum Mitläufer. Beim Hitler sagten wir, es waren alles Mitläufer. Waageaszendenten können jeden perfekt zum Mitläufer machen. Man macht mit und weiß eigentlich gar nicht warum. Daß einem die Kompetenzen aus der Hand genommen werden, wenn man einen gemeinsamen Hausstand gründet, daß ist schon klar.

Zum nächsten Punkt: Die Variante, wenn das Zeichen Steinbock mit in 2 eingeschlossen ist. Das sind die sozialen Waageaszendenten. Da macht man sich nicht fett, sondern man guckt, daß jeder sein Plätzchen hat, daß man sozial ist, da beschäftigen einen Themen wie Gerechtigkeit. Wenn so ein Waageaszendent mit am Tisch sitzt und man stellt fest, daß alle ein randvolles Glas haben, nur der am durstigsten ist, hat ein leeres Glas, der Waageaszendent tauscht dann die Gläser aus. Oder er bestellt noch eines. Dem Waageaszendenten mit Schütze in 3 ist das relativ egal. Der macht er nur dann, wenn er denkt, es könnte Streit geben. Verstehen Sie den Unterschied? Er will den Streit ja nicht haben. Daran können Sie es sehr gut festmachen. Wenn nun jemand Sozialpädagoge oder Streetworker ist. Die Streetworkerinnen, die ich kenne, sind alle ausnehmend hübsche Frauen, alles erlöste Waageaszendenten mit Steinbock in 3 miteingeschlossen. So die attraktive Variante der Mutter Theresa.

T: Kindergärtnerinnen.

R: Ja, bei Kindergärtnerinnen ist es oft noch ein bißchen anders. Die guten unter ihnen sind selten physisch attraktiv, weil sie das Krebsprinzip vertreten. Dieses Krebsprinzip für sich genommen, ist nicht hübsch. Das ist weich, anschniegams, herzlich, liebenswert, gütig, es hat mehr das Mütterliche. Die Frauen haben immer das Problem, daß sie eine Schizophrenie hinbekommen müssen. Sie müssen den Krebs hinbekommen und die Waage. Das ist ein Quadrat. Geliebte und Mutter sein. Putzfrau und immer entspannt sein. Immer für die Kinder dasein, den ganzen Tag geackert, beruflich noch gearbeitet,

aber nachts um eins noch die aufregende Geliebte sein. Das nennt man eine Mehrfachbelastung, die auf Dauer schwer zu leben ist. Für die Männer ist es leichter. Die Mutter brauchen sie nicht, sie wollen die Geliebte, die Kinder wollen die Mutter, sie brauchen nicht die Geliebte. Außerdem ist es so, daß der Mann trotzdem beides gleichzeitig haben will.

4. Haus: Eingangs sagten wir, emotionale Wertungen oder überhaupt persönlich entscheidende Wertungen, nicht im Sinne von Schuldgefühlen, sondern in dem, was für mich gut ist und was für mich nicht gut ist, finden immer wo statt?

T: Im 4. Haus.

R: Richtig. Und je fetter ein 4. Haus von jemanden ist, umso schlechter kann er schauspielern. Ein guter Schauspieler hat kein ausgeprägtes 4. Haus. Er kann nicht (?) die Sonne in 4 haben, in ganz seltenen Fällen. Wenn er sie in 4 hat, identifiziert er sich mit seiner Rolle vollständig. Er wird nicht schauspielern können im Sinne von "sich verstellen". Er kann nicht spielen, was er nicht ist. Wenn es jemand ablehnt, einen Massenmörder zu spielen und er hat nichts von einem Massenmörder in sich, und er kennt diese Aggressionsthematik nicht, werden Sie einem mit einem dominanten 4. Haus niemals dazu bringen, daß er diese Rolle übernimmt. Für den Waageaszendenten kein Problem. Er übernimmt jede Rolle. Warum? Wir haben Mond/Uranus in 4. Das ist das gespaltene Empfinden. D.h., die Empfindungen heben sich gegenseitig auf. Das ist mit ein Grund, daß Außenstehende, die sich nicht mit der Problematik des Waageaszendenten so beschäftigt haben, sagen öfters: "Die sind oberflächlich". Oberflächlich deshalb, weil sie nie laut Ihre Bedürfnisse anmelden und deutlich machen, was sie wollen und was sie unter keinen Umständen wollen. Das kann sich der Waageaszendent gar nicht leisten. Der andere muß ja mitgehen. Wenn ich als Waageaszendent mitteile, was ich schön oder häßlich finde, dann ziehe ich vielleicht den einen an, aber den anderen stoße ich ab. Deshalb brauche ich Mond/Uranus im Empfinden. So bin ich immer undefiniert und damit auch nicht

ablehnungsfähig.

T: Es darf alles möglich sein oder ist alles möglich.

R: Gleichzeitig habe ich, das ist das Problem mit der Unentschlossenheit beim Waageaszendenten. Sind zwei Waageaszendenten miteinander verheiratet, ich kenne so ein Paar, deren Hobby ist es, gemeinsam Essen zu gehen. Das Essen gehen ist nicht das Problem. Das Problem ist immer, in welches Restaurant sie heute gehen. Die beginnen mittags um 16.00 Uhr mit verhandeln, damit sie abends rechtzeitig um 22.00 Uhr im Restaurant sitzen. Weil jeder dem anderen die Entscheidung überlassen will. "Sag Du doch, wo es Dir gefällt". Zum einen darf ich es mir mit dem anderen nicht verderben, der soll ja mitgehen, zum anderen bin ich emotional tatsächlich undefiniert. Oder, wenn man es ganz böse sagen würde, schizoid. Schizoid heißt nur "gespalten", nicht immer gleich zu verwechseln mit schizophren. Jeder von uns hat schizoide Züge. Wenn jemand raucht und weiß es ist ungesund, ist er an dieser Stelle schizoid. Es widerspricht sich und diese Widersprüche haben wir alle im kleineren oder größeren. Gut, nun habe ich das im Verhältnis zu meiner Mutter. Es ist das gleiche, wie beim Vater, nur schlimmer. Warum? Ganz einfach. Ohne Männer können wir leben, ohne Frauen nicht. Deshalb "Mater, Materie, Mutter". Alles was im physischen existiert, ist eine Manifestation des Weiblichen. Deshalb auch das Marssymbol: Geist, wo dann der Impuls rausmutiert, wie immer man das jetzt nennen mag. Das heißt jetzt nicht, die Männer sind intelligent und die Frauen sind irdisch. Sondern es heißt, der Mann hat mit dem Irdischen nicht besonders viel zu tun. Ob er mit dem Geistigen soviel zu tun hat, ist eine andere Frage. Aber das Materielle ist immer etwas Weibliches. Wir sind alle von Frauen geboren. Selbst die größten Frauenhasser allerzeiten. Das Weibliche steht uns immer näher, völlig geschlechtsunabhängig. Das Mütterliche ist jetzt auch nicht sexuell im Sinne von Mann und Frau, sondern es ist das, was uns die Urgeborgenheit im Leben gibt. Wenn man es sich konkret vorstellt: Der physische Einsatz eines Mannes beim zustandekommen eines Kindes hält sich ja durchaus in Grenzen. Während das Kind aus dem Fleisch der Frau entsteht. Es wächst

tatsächlich im Körper. In diesem Sinne sind deshalb Frauen unsterblich. Oder unsterblicher als Männer. Sie leben in ihren Kindern weiter. Der Mann kann nur noch sagen: "Das Kind sieht mir ähnlich". Aber es ist eine ganz andere Qualität. Das Kind ist nicht in seinem Bauch gewachsen. D.h. umgekehrt, wenn ich ein Problem mit meiner Mutter habe, ist dies immer gravierender und schlimmer, als ein Problem mit dem Vater. Weil es zeitlicher weiter zurückgeht, weil es intensiver unter die Haut geht. Das bedeutet nicht, daß der Vater nicht auch in der Lage wäre, eine Persönlichkeit restlos zu zerstören., damit wir uns nicht mißverstehen. Das schaffen Väter ohne weiteres auch. Nur die Schäden, die im Zeitraum von Schwangerschaft und Geburt entstehen, wo es sich also wirklich nur im Verhältnis zur Mutter manifestieren kann, die werden Sie ein Leben lang nicht mehr los. Haben Sie keine Chance. Sie können nur Kanäle finden, wie Sie damit gut zurechtkommen können, damit gut leben können. Während, wenn Sie mit Ihrem Vater im Alter von 14 - 15 Jahren in eine dicke Krise geraten sind, das mag Sie auch lange verfolgen, aber das können Sie möglicherweise irgendwann abschütteln. Natürlich kann der Vater anfangen, Sie als Säugling zu mißhandeln, dann tut sich da nichts. Aber es ist klar, daß das Tiefergehende erstmal das Mütterliche ist. Ein Kind kann ohne Vater aufwachsen, es kann nicht ohne Mutter aufwachsen. Oder ohne das mütterliche Prinzip. Es muß ja gestillt, gewickelt werden. Das sind alles Aspekte des Mütterlichen, wo der Vater nur versuchen kann, das möglichst gut zu kopieren. Wenn ich nun den Uranus in 4 habe, dann hat sich meine Mutter verdünnisiert. Verdünnisiert im Sinne von, daß sie in der emotionalen Zuwendung, in meinem Urvertrauen eine Ambivalenz hatte. Eine gängige Ambivalenz, die bei Mond/Waage oft vorkommt, aber auch bei Waageaszendenten ist die, daß die Mutter das Kind will aber eigentlich auch nicht. Ein Kind will sie schon, aber nicht von ihrem Mann. Oder eigentlich wollte sie gar kein Kind, aber sie ist gegen die Abtreibung. Oder sie wird schwanger, aber zu diesem Zeitpunkt doch nicht.

T: Oder sie muß heiraten, weil sie schwanger wurde.

R: Diese Einstellungen verblüffen mich immer wieder,

auch heute noch. Denn man muß ja nicht heiraten. Sie können es astrologisch untersuchen. Immer dann, wenn eine Beziehung in eine grundlegende Krise kommt, wo man eigentlich etwas völlig verändern oder sich trennen müßte, wird ein Kind gezeugt. Meinem Freund ist das passiert. Er war endlich die Frau los, die er seit Ewigkeiten loswerden wollte. Die an ihm hing, wie die Klette an der Hose. Er ist sofort in ein anderes Land gereist, dann ruft sie ihn dort an und teilt ihm mit: "Es tut mir leid, ich bin schwanger". Sie waren schon drei Wochen getrennt. Er sackte natürlich in sich zusammen, wie ein Soufflè, in das man mit der Gabel reinsticht. Und er hat sie dann auch brav geheiratet und ist jetzt erfolgreich seit 10 Jahren mit ihr unglücklich. Er hätte nur den Mut haben müssen, nicht zu heiraten und die Alimente zu zahlen. Er war ein hochmoralischer Mensch.

T: Es geht bei diesen Menschen nicht, weil sie sich verpflichtet fühlen, sonst wäre er die Frau schon viel früher losgeworden.

R: Nein, es ist noch viel perfider. Man versucht den eigenen Leiden zu entrinnen, aber eigentlich mag man sie doch nicht hergeben. Und dann genügt ein scheinbar plausibler Vorwand, sich in das alte Leiden zurück zu begeben. Es ist wie bei jemanden, der sich das Rauchen gerade abgewöhnt hat und dann erfährt er eine schlechte Nachricht. In dem Moment sagt er instinktiv, wenn einer neben ihm steht: "Gib mir jetzt mal eine Zigarette". In der Psychologie ist es die Identifikation mit dem Aggressor. Die Väter, die ihre Töchter am schlechtesten behandelt haben, werden von den Töchtern am heftigsten geliebt. Und gehaßt. Aber die Identifikation ist sehr massiv. Hier haben wir das Problem, das mütterliche Prinzip, die emotionale Geborgenheit ist ambivalent.

T: Kann die Mutter im konkreten dann das Kind doch geliebt haben? Auch Zuwendung gegeben haben? Auch wenn die Mutter nun eine Heirat wegen diesem Kind eingegangen ist, die sie nicht wollte?

R: Es sind hier viele Mütter anwesend und es werden immer so intensiv Mutterproblematiken behandelt. Es

wichtig, auf welchem Niveau etwas stattfindet, ist an keiner Konstellation festmachbar. Wenn nun ihr Kind Mond/Uranus/Saturn/Pluto beieinander hat und das auf der Spitze 4, heißt das immer noch nicht, daß Sie eine schlechte Mutter sind. Es heißt erstmal, das Kind hat eine Mutterproblematik und das ist das Thema vom Kind. Nicht das der Mutter. Das zweite Kind kann etwas ganz anderes haben. Das nächste ist, Uranus in 4, bedeutet nicht, daß die Mutter schlecht ist. Es bedeutet eben einfach, daß die Mutter sich in einer Ambivalenz befindet, die das Kind ja auch braucht. Als Waageaszendent brauche ich diese Ambivalenz dringend. Diese kann in einer ganz krassen Form sein, die Mutter kann schizophran sein. Z.B. lobt sie das Kind heute, weil es so schön sein Zimmer aufgeräumt hat. Am nächsten Tag macht das Kind wieder begeistert Ordnung und die Mutter guckt rein und sagt: "Mußt Du immer so zwanghaft ordentlich sein". Das was heute gelobt und honoriert wird, wird am nächsten Tag wieder bestraft. Damit lernt das Kind dann, in dem Fall der Waageaszendent, emotional undifferent zu sein. Sich weder zu freuen, noch irgend etwas blöde zu finden. Genauso gut kann es im idealen Fall sein, daß es der Mutter um die Gerechtigkeit der ganzen Welt gegenüber geht. Wassermann ist ja das liberalste Zeichen. Es engagiert sich nicht nur für die eigenen Kindern, sondern für die Kinder überhaupt. Und dann fühlt sich das eigene Kind zu kurz gekommen. Es möchte doch bei der Mutter die Nummer eins sein. Da gibt es einiges an Entsprechungen.

T: Im Sinne des Mütterlichen ist man als Waageaszendent doch immer benachteiligt. Wenn wir einen Krebs dastehen hätten, würde das Mütterlich für das Kind doch optimal erfüllt werden.

R: Mit Krebs in 4? Das kann massiv schiefgehen, weil wir dann auch den Krebs mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in 5 haben. Da ist es im Gegenteil so, da entfällt die Mutter, weil sie auf den Vater hört. Und immer dann, wenn der Vater das Kind verdrischt, geht die Mutter aus dem Zimmer. Es ist sehr schwer, es in die Köpfe rein zu bringen. Ich habe selbst 10 Jahre benötigt, bis ich diese Hürde genommen habe. Wir können tatsächlich nicht werten. Sie können ein Horoskop haben, wo Sie aus

astrologischer Sicht sofort die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Aber das nur deshalb, weil wir doch bestimmte Wertungen haben einfließen lassen, weil wir bestimmte Muster integriert haben und der Meinung sind, daß der Pluto doch böse ist, ein Quadrat ist eben doch schlecht, viele Planeten auf einen Haufen ist doch ungünstig, was so nicht stimmt. Es ist nur extrem. Es kann auch extrem angenehm sein. Sie können ein Horoskop haben, was vordergründig relativ harmlos ist, was aber schlimmste Inhalte aktiviert, die im Bereich einer Analogiekette liegen, die jemand anderes harmlos verdauen würde. Nehmen Sie das Horoskop vom Hitler. Da sind sehr viele Menschen geboren worden, die ein ganz ähnliches Horoskop hatten, was vordergründig so schrecklich auf den ersten Blick nicht gewirkt hat. Zumindest nach den damaligen Vorstellungen. Und es ist einer der schlimmsten Mörder, die die Menschheit hervorgebracht hat. Dieses wertende Ding wie, er muß eine gute Mutter gehabt haben, wegen der Konstellation. Oder er muß eine schlechte Mutter gehabt haben. Das können wir niemals machen. Wir können nur feststellen, daß er dies oder jenes Mutterthema haben muß. Und dann können wir sagen, daß dieses Mutterthema ist in unserer Kultur nicht besonders gern gesehen. Die selbständige Mutter ist heute normal. Vor 20 bis 30 Jahren war das nicht okay. Wenn er bei einer selbständigen Mutter aufwuchs, hatte er ein Problem. Nicht, weil die Mutter selbständig war, sondern weil die Gesellschaft solche Mütter nicht honoriert hat und somit auch nichts aus den Kindern wurde. Die waren dann unbeaufsichtigt und schlecht erzogen usw. Wir haben niemals die Chance zur Wertung. Wir haben niemals die Chance zu sagen, daß einer gut ist, der andere schlecht ist, daß es einer leicht hat und der andere schwer hat. Wir können nur feststellen, welche Themen anstehen. Und ich gebe es zu, es gibt bestimmte Konstellationen, das liegt aber an meinem Mangel an Phantasie, wo ich mir auch nicht vorstellen kann, wie sich das im Guten äußern könnte. D.h. nicht, daß es diese Möglichkeit nicht gibt. Ich kenne sie nur nicht und ich hatte noch keinen Fall, wo es das gab. Wir haben immer die Chance, daß auch die seltsamste Konstellation hundertprozentig positiv zu werten ist. Wenn wir schon werten. Das Werten können wir erst im nach hinein, wenn wir gucken, wie es sich bei

jemanden manifestiert hat.

T: Die Ambivalenz kann abgeschwächt auch sein, daß die Mutter einen Jungen wollte, statt einem Mädchen?

R: Ja, das ist eine Ambivalenz. Es hebt sich auf in emotionalen Dingen. Das Wollen ist genauso stark wie das Nichtwollen. Überlegt sich ein Waageaszendent, ob er jemanden heiratet, dann möchte er einerseits den anderen unbedingt heiraten. Andererseits könnte es sein, daß morgen noch ein Tollerer kommt. Und wenn ich selbständig bin, habe ich auch mehr Freiheiten. Geht es beim Waageaszendenten darum, Kinder zu bekommen, findet er das ganz toll, aber man kann dann nicht mehr ohne weiteres in den Urlaub fahren. Und unterm Strich kommt immer null raus. Der Waageaszendent braucht jemanden, wenn er selbst glücklich sein mag, der ihm klipp und klar sagt, wo es langgeht. Nicht böseartig. Sein Partner sagt ihm: "Dir ist es egal, ob wir Kinder haben, ich will unbedingt welche". Dann antwortet der Waageaszendent: "Okay, wir kriegen welche, aber Du bist schuld". Somit ist die Sache stimmig. Sein Partner ist einverstanden: "Gut, ich übernehme dafür die Verantwortung und dafür machen wir das": Wollte sich der andere jetzt auch rückversichern und sagt: "Nein, wir machen das nur, wenn Du auch begeistert bist" können beide einpacken. Sie drehen sich ein Leben lang im Kreis.

Sehen Sie, im Verhalten: **Fische in 5**. Die Verhaltensprägung ist auf null. Vater hat keinerlei konkretes, anlehnbares Konzept vorgegeben. Wir müssen immer unterscheiden. Hätte er Saturn auf der Spitze 5, ist es eine andere Sache. Pur Fische Spitze 5: Der Vater war nicht anwesend. Entweder konkret nicht anwesend, oder einfach innerlich dem Betroffenen so fremd, so ungewohnt, daß man damit nichts anfangen konnte. Der Vorteil ist da, wo ich ungeprägt bin, kann ich eben eigene Verhaltensmuster entwickeln. D.h., wir haben es so ähnlich wie beim Jungfrauaszendent, der die Fische Spitze 7 hat. Wir sagten, eigentlich könnte er jeden Partner nehmen. Deshalb hat er ein Problem. Weil er sich nicht willentlich für eine entscheidet, weil ihm die Vorgabe fehlt, daß der eine besser ist, wie der andere. So ähnlich verläuft es im

Verhalten mit den Fischen in 5. Mit den Fischen in 5 kann ich theoretisch machen was ich mag und mich damit wohl fühlen. Ich suche mir irgend etwas aus. Und dadurch, daß ich keine Vorgabe habe, habe ich Schwierigkeiten, mir überhaupt etwas auszusuchen.

T: Wir sagten doch, die Waageaszendenten sind sehr an die Sippe gebunden oder eingebunden. Somit haben sie doch nur einen Spielraum im Verhalten, soweit es die Sippe zuläßt.

R: Es gibt verschiedene Ebenen. Das eine ist die Existenzsicherung, immer wenn es um die Wurst geht. Ich darf jetzt, wenn ich Erdölfarmer bin, nicht anfangen zu sagen, daß ich Maler werde. Da habe ich ein Problem mit. Aber ich kann vom Beruf Erdölfarmer sein und als Hobby züchtet ich z.B. Bienen. Das stört die Sippe ja nicht. Deshalb ist es im Quadrat, es ist eine andere Schiene. Nur werde ich Schwierigkeiten haben, mir das Hobby Bienenzüchten auszusuchen, denn ich könnte genauso gut Briefmarken sammeln, Boxen, Fußballspielen usw. Da bin ich etwas ungeprägt, deshalb habe ich gerne jemanden, der mir Verhaltensvorgaben gibt. Das ist die Problematik des Waageaszendenten. Diese Vorgaben sorgen unter anderem dafür, daß der Waageaszendent später sagt: "Ich lebe gar nicht, ich werde ja gelebt". "Was passiert eigentlich mit mir". Somit können schon bestimmte Formen von Depression entstehen, im Sinne von "die Dinge passieren einfach, ich kann sie gar nicht steuern".

T: Die Lösung für diese Problematik wäre doch einfach, Vieles auszuprobieren?

R: Nein, ich glaube, daß das viele Ausprobieren genau das Verkehrte ist. Weil beim Ausprobieren müßte ja herauskommen, das macht mir Spaß und das macht mir nicht Spaß. Und dann hätte ich es herausgefunden.

T: Und das darf nicht sein?

R: Doch, nur haben wir beim Waageaszendenten das Problem, daß ihm alles gleich viel Spaß und gleich wenig Spaß macht. D.h. er verheddert sich darin immer mehr.

T: Gut, aber im Laufe der Jahre muß er doch Erfahrung sammeln können.

R: Sie haben nicht die Fische in 5, richtig? Sie können sich das nicht vorstellen. Der kann sich nicht entscheiden. Er muß sich im Kopf bewußt sagen, ich mache das und ich möchte das tun. Und durch diese Willenserklärung mag er es dann auch. Es ist komisch, jeder weiß, ob er Spaghetti mag oder nicht. Der Waageaszendent sagt: "Ich habe jetzt beschlossen, Spaghetti zu mögen, sie tun mir gut". Und dann schmecken sie ihm auch. Aber es ist ein so paradoxer Schritt, daß man normalerweise nicht draufkommt. Ich bin an einer Stelle hundertprozentig selbstbestimmt, wo alle auf die Fremdbestimmung warten. Und durch das Ausprobieren bleibe ich in dieser Passivität.

Grundsätzlich: Dort, wo die Fische im Horoskop sind, habe ich ein Problem, weil ich da nichts mache oder weil da nichts passiert. Da denke ich nichts, ich habe keinen Bezug zu, es tut mir aber auch nicht weh. Im nächsten Schritt könnte ich dort machen was ich wollte. Ich habe nirgends, als Angebot einen so ungeheuren Freiraum, als dort wo sich die Fische befinden. Nur ist das ein Entwicklungsvorgang. Ich muß diesen Freiraum selbst füllen können und füllen wollen. Ich muß mir vornehmen können und sagen: "Ich will ein Hobby". Und ich suche mir jetzt ein Hobby aus, was könnte es sein? Dann entscheidet man sich für eins, obwohl sich die Begeisterung erst nach einer Verzögerung einstellt, dadurch daß man gesagt hat, daß man dran bleibt und ich mache das für mich. Sagt man aber: "Ich suche nach dem, was mir gefallen könnte", dann bleibt man darin hängen. Das ist so ähnlich, wie manchen Menschen, die ein Leben lang nach dem idealen Partner suchen und nicht begriffen haben, daß es diesen Idealpartner so nicht gibt. Daß man irgendwann beschließt, daß diese Tante dort drüben meine Traumfrau ist. Die ist es deshalb, weil ich das will. Und sie das umgekehrt auch sagt. Es ist einfach eine Willenserklärung, und dann klappt es auch.

T: Und wenn diese Menschen sich für etwas entscheiden, müßte es auch klappen und funktionieren, egal was es ist?

R: Wenn sie dabei bleiben, ja. Sie können es selber füllen. Sie können z.B. in der Sexualität es sich aussuchen, ob sie homosexuell, bisexuell, heterosexuell sind, mag ich kleine dicke Partner, mag ich große dünne Partner usw. Es gibt im Erotischen nicht die Vorprägung. Das gleiche im Bezug zu Kindern. Ich muß das Ding einfach umdrehen: "Ich mag es, weil ich es mögen möchte".

T: Dann ist der Waageaszendent doch der ideale Partner.

R: Jein, es ist so, daß der Waageaszendent natürlich ungeheuer projiziert.

T: Ganz im Gegenteil zum Skorpionaszendent, da wäre das gar nicht drin.

R: Beim Skorpionaszendent haben wir Spitze 5 im Widder, meinen Sie das?

Bei ihm läuft es einfach so, wie er es drauf hat. Fertig. Er ist nicht prägnant. Von wegen idealer Partner, es ist alles Geschmackssache. Der Waageaszendent projiziert perfekt in dem Sinne, daß er keine feste Form vorgibt und somit auch unschuldig ist. Wenn es geklappt hat, dann war es der Waageaszendent, hat es nicht geklappt, ist der andere daran schuld. Sie werden einen Waageaszendenten nicht dazu bringen, daß er im nach hinein zugibt, daß Sie es gemeinsam gemacht haben und gemeinsam untergegangen sind. Sondern, wenn es geklappt hat, haben wir es gemeinsam aufgebaut, wenn wir gemeinsam untergegangen sind, hat der andere die Firma in den Ruin getrieben. Insofern ist das für jemanden, der Probleme mit Projektion hat, nicht so leicht. Außerdem können einem Waageaszendenten schon gut die Spritze geben. So scharf wie sie denken, nicht im Sinne von präzise, sondern von Stacheln oder konkurrenzorientiert, ist man ihnen im Verbalen oft nicht so gut gewachsen. Es sind oft richtige Wortathleten, die einen verbal so niederknüppeln. Dieses devote Weibchen, auf das die meisten Männer insgeheim hoffen, ist nicht blanko im Waageaszendenten enthalten. Zum Glück ist ja wenig Munition an emotionaler Eigenart da. Aber wenn die Gefühle einmal herauskommen, dann auf Widderart. Hat ein Waageaszendent beschlossen, auf

Sie sauer zu sein, erfahren Sie das auch unmißverständlich. Er geht bis zu einer bestimmten Grenze, bis klar ist, daß wirklich etwas klar zu zeigen ist. Es muß durchs 4. Haus, durchs 5. Haus durch, diese Hürden schaffen 90% aller Sachen nicht. Die restlichen 10%, die durchkommen, werden auf Widderart dargestellt und zwar heftigst. Und hat eine Frau noch den Mars in 6, denken Sie bitte nicht, Sie könnten Sie in eine Anpassung zwingen. Im Gegenteil. Sagen Sie zu ihr: "Bist Du so nett und machst die Tür zu, wenn Du ins Zimmer kommst?", wird Sie Ihnen antworten: "Wenn Du eine geschlossene Tür haben willst, mach' sie selber zu!"

Das andere ist, Mars ist fix im Anpassen, im Adaptieren, nicht im Unterordnen. Waageaszendenten ordnen sich niemals unter, sie stellen sich immer auf eine Ebene mit dem anderen. Sie begegnen ja jedem. Kommt der Kaiser von China und der Waageaszendent ist eine Putzfrau, das macht überhaupt nichts. Es ist auch nicht von oben herab. Man stellt sich niemals über den anderen, stellt sich aber auch niemals drunter. Immer nur "face to face". Die Fähigkeit ist eben die. Wird irgend etwas bedrohlich, kann man sich blitzartig aussteuern. Ein Waageaszendent hat fast immer gute Reflexe. Und wenn es nur im Emotionalen ist.

Zum Thema Krankheiten: Waageaszendenten haben gerne Narben, kleinere oder größere. Schnitte von Glassplittern, von Unfällen etc. 7. Haus haben wir ausführlichst behandelt. Der Waageaszendent ist am glücklichsten, wenn er einen durchsetzungsfähigen Partner hat. Und am besten, wenn der Partner die Bedürfnisse des Waageaszendenten durchsetzt, dann versteht man sich besonders gut.

Stier Spitze 8 hatten wir schon. Da gibt es die 2 Varianten: Einmal die erhaltenden Waageaszendenten und andererseits die reformierenden Waageaszendenten. Die Waageaszendenten mit Stier Spitze 8 sind diejenigen, die die Sittentradition erhalten. Diejenigen mit Zwilling in 8 eingeschlossen, haben Venus/Merkur im Sinne der Stiervenus und des Zwillingsmerkurs in Bezug auf Haus 8, das ist der Wandel der Tradition. Das sind diejenigen, die von Erdöl auf Mineralwasser umstellen. Der Konzern

bleibt erhalten, aber das Produkt ändert sich, es wird etwas umgeformt. Stier mit Zwilling eingeschlossen: das Reformierende, nur Stier: das Erhaltende.

Im einen Fall bin ich in der Sippe der Traditionalist, im anderen Fall bin ich der Bewegende, der Reformierende.

In **Bezug auf Haus 9** gibt es die Varianten: 9. Haus im Zwilling und 9. Haus im Krebs. So gegensätzlich, wie Zwillinge und Krebs sind, im 9. Haus sind sie so fern von einander nicht. Mit Zwilling in 9 ist es mir einfach egal, jeder soll machen und glauben, was er mag. Man hat ein relativ rational, sachliches, relativ progressives Verhältnis zum Religiösen oder überhaupt zu allem. Da ist man beweglich, es treibt einen rum, man ist nicht festgelegt. Zwilling in 9 entspricht der Konstellation Merkur/Jupiter. Je weniger man weiß, desto mehr kann man darüber reden. Auch die Bilderfülle im Seelischen.

Habe ich den Krebs in 9, bin ich ähnlich tolerant. Ich glaube das, was mich emotional anspricht, womit ich mich gefühlsmäßig identifizieren kann und womit der andere sich gefühlsmäßig identifizieren kann, ist dann für den anderen okay. Ich habe insofern eine Toleranz, daß ich sage, solange die Sache emotional stimmt und vielleicht auch nicht menschenfeindlich ist, weil der Krebs ist eigentlich so der Ursprung des Lebens, bin ich da tolerant, gefühlstolerant. Beim Zwilling könnte man es ausdrücken mit "worttolerant" oder "kommunikationstolerant", wäre Stier Spitze 9, wäre es "besitztolerant", wenn es der Besitz anderer ist. Beim eigenen nicht.

Das ist natürlich wieder ein untypischer Waageaszendent, weil **90% aller Waageaszendenten haben ein Krebs-MC**. Wenn ich meine gesamte Identität auf Begegnungsfähigkeit ausrichte, dann habe ich den Krebs in 10. Das bedeutet was?

T: Beliebtheit beim Volk.

R: Ja. Meine Bedeutung ist, daß das Volk mich gerne hat, daß ich populär bin. Popularität kann ich wunderbar erreichen, wenn alle sagen: "Das ist ja einer von uns". Z.B. beim Herrn Kennedy. Er war der jüngste Präsident, den die Vereinigten Staaten je hatten und alle liebten ihn, weil er

der nette Bursche von nebenan war. Er war es in Wirklichkeit nicht, wurde aber so empfunden. Jetzt haben wir den Steinbock in 4 vergessen. Viele Waageaszendenten haben diese Konstellation. Nehmen wir es mit hinzu. Achse 4/10 auf Achse Steinbock/Krebs, habe ich die Konstellation Mond/Saturn: Mond/Saturn in 4 und Mond/Saturn in 10. Mit dieser Konstellation habe ich immer eine Mutter, die emotional strukturiert ist und damit mir genau das nicht gibt, was ich als Kind bräuchte, nämlich ein uneingeschränktes Urvertrauen. Das bekomme ich bei Mond/Saturn nicht. Die Mutter ist korrekt, gerecht, sie tut das, was sie für ein Kind tun muß. Das Gefühl "ich bin Mamas Liebling" kommt nicht so richtig auf. Die Mutter ist jemand, die die Emotionen des Kindes diszipliniert. Das kann ganz positiv sein. Das Kind kann mit 10 Jahren eine Reife haben, die manche mit 80 Jahren noch nicht haben. In den meisten Fällen geht es schief, Emotionen sind ungeeignet, diszipliniert zu werden. Wohlgemerkt, den Ausdruck von Emotionen dürfen wir schon disziplinieren. Es ist völlig in Ordnung einem Kind beizubringen, daß es die Tante nicht vors Schienbein tritt, wenn es die Tante nicht mag. Dem Kind jedoch beizubringen, daß es die alte Tante liebhat, also wirklich mag, das ist sehr schwierig. Entweder ergibt sich das oder es ergibt sich nicht. Ist der Unterschied deutlich geworden? Mir ging es um die Form und um den Ausdruck der Form. Das wird so gerne mißverstanden. Es ist nicht schlimm einem Kind beizubringen, die Tante trotzdem höflich zu behandeln, auch wenn das Kind sie nicht mag. Schluck Deine Antipathie runter, verstell Dich, das kann man schon einem Fünfjährigen beibringen. Es ist etwas ganz anderes als wenn man sagt: "Du muß diese Tante lieben, aufrichtig, von Herzen"! Das Kind denkt, daß es das muß und sagt: "Nein, das ist ja eine emotionale Vergewaltigung". Um diesen Unterschied ging es mir. Dieses Strukturieren in Gefühlsdingen ist dann gut, wenn man lernt, diszipliniert mit eigenen Emotionen umzugehen, es ist nicht gut, wenn Emotionalität beschnitten wird. Deshalb sagten wir zu Mond/Saturn auch das Gefühlskorsett. Ich werde in eine Form gezwängt, in der ich mich nicht mehr bewegen kann.

T: Gibt es bei Mond/Saturn auch Freude?

R: Die Freude an der Beschränkung. Hier zum 10. Haus mit Mond/Saturn bin ich unheimlich karrierefähig, weil ich emotional diszipliniert bin. Je disziplinierter ich in Gefühlsdingen bin, desto mehr kann ich erreichen. Aus Künstlern wird nur durch Zufall etwas, oder weil jemand sie managt. Aber nicht, von ganz seltenen Fällen abgesehen, weil sie sich selber gut verkaufen können. Ein Künstler hätte eine große Vernissage und hätte sie groß ankündigen sollen, die Nacht davor hat er aber sehr große Probleme mit seiner Geliebten. So kommt er nicht zur Veranstaltung und das geht als Künstler. Als Dr. Helmut Kohl geht das nicht. Er kann nicht eine Bundestagsdebatte ausfallen lassen mit der Entschuldigung, daß er einen Streit mit seiner Frau hatte. Und das ist eigentlich krank. Es gehört zum menschlichen dazu, daß man angreifbar ist, manche Sachen nicht so perfekt handhaben kann und dergleichen. Als Politiker ist man "perfekt". Wir haben immer seelische Krüppel, von einer Mutter dahin gedrillt. Je mehr oder weniger uns emotional zu beherrschen, uns bestimmte Empfindungen erst gar nicht zu zulassen, wegzudenken, wegzudrängen usw. Mond/Saturn ist die Depression. Die Waageaszendenten mit Mond/Saturn sind diese krankhaften Positivdenker. Sie glauben positiv und fest, ohne Zweifel, daß sie z.B. Bundeskanzler werden. Einfach aus einer Angst heraus, wenn ich das andere zulassen, muß ich mir auch Gedanken darüber machen, was ich tue, wenn ich mit 40 Jahren nicht Bundeskanzler bin. Diese Möglichkeit wird gar nicht mit in Erwägung gezogen. Spätestens dann, das ist jetzt bei diesem Horoskop nicht mehr der Fall, aber behandeln wir die Normalvariante, wenn die Spitze 11 eben im Löwen ist. Spitze 4 im Steinbock, Spitze 5 im Wassermann, Spitze 11 im Löwen: Dann möchte ich gerne gesellschaftlich individuell ganz groß herauskommen. Persönlich bin ich der netteste, sympathischste Kerl, geschäftlich bin ich der Boß. Irgendwo hat jeder seinen Löwen, sowie vorhin der Jungfrauaszendent mit Löwe Spitze 12. Der Waageaszendent hat ihn in 11. All die Aszendentenzeichen, wo sich der Löwe im 4. Quadranten befindet, sind ungeheuer bedeutungslüsternd. Sie wollen ungeheuer viel Bedeutsamkeit erreichen, im Sinne davon, daß auch noch in 5000 Jahren von Ihnen geredet wird und im persönlichen Bereich sind sie freundlich, bescheiden, zurückhaltend usw.

In dieser Variante ist es etwas anders. Hier ist es so - **Löwe-MC (Sonne/Saturn), Jungfrau Spitze 11** - daß dieser Mensch sich sagt: "Ich möchte etwas unendlich Bedeutsames zustande kriegen. Es geht aber nicht darum (Jungfrau Spitze 11), daß ich als Person in Erscheinung trete. Ich möchte tatsächlich der Sache dienen." So wie Friedrich der Große. "Ich bin der erste Diener meines Staates". Er hatte es wirklich ernst gemeint. Oder dieser jetzt verstorbene KP Chef von Ungarn, der für seine Bescheidenheit berühmt war, was man ihm nicht geglaubt hat. Jetzt hatte man seine Wohnung geöffnet und stapelweise Geschenke vorgefunden, die er während seiner Amtszeit erhalten hatte. Sie waren noch nicht mal geöffnet. Das ganze Haus voll von Kisten und nicht geöffnet. Es hat ihn nicht interessiert. Das wäre ein Beispiel für die bescheidenen Waagen. Wobei diese bescheidenen Waagen immer den Steinbock in 3 eingeschlossen haben.

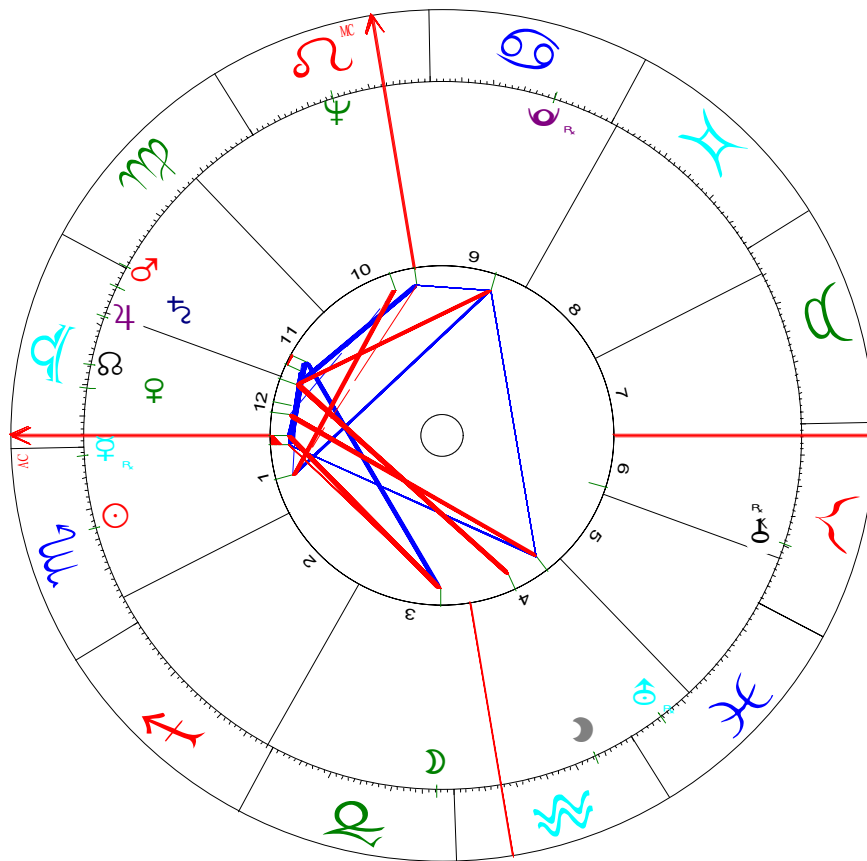
12. Haus: Es gibt zwei Möglichkeiten. Die einen präsentieren schlecht, bescheiden, ordnen sich eigentlich unter in dem was sie darstellen und wollen dafür mehr herrschen. Das betrifft diejenigen mit Jungfrau in 12 und Löwen in 11.

Die zweite Variante: Sie geben sich im Gesellschaftlichen genauso kumpelhaft, wie im Persönlichen. Das sind diejenigen, mit Spitze 11 in der Jungfrau und Spitze 12 in der Waage. Z.B. wenn jemand sagt: "Ich habe zwar diese Firma gegründet, aber jeder Mitarbeiter verdient anteilmäßig genauso viel wie ich", oder "Ich esse mit meinen Angestellten in der Kantine das gleiche Essen, wie alle anderen".

Mit Spitze 12 in der Waage, präsentiere ich mich im Gesellschaftlichen waagemäßig, genauso wie ich es auf der persönlichen Ebene tue: 12. und 1. Haus sind identisch. Die Themen, die ich an instinktiver Eigenart durchsetze, sind identisch mit dem, was ich im Gesellschaftlichen repräsentiere. Bösehaftig gesagt: Ich mache mich kumpelhaft im Gesellschaftlichen und werde dadurch geliebt. Die nettere Variante ist, es ist eine tatsächliche Überzeugung. Ich stelle mich wirklich auf eine Ebene mit meinen Angestellten, d.h. ich beuge mich nicht herunter, sondern

ich weiß, ich bin gar nicht über ihnen.

Beim ersten Fall gebe ich mich besonders devot, ich trete viel bescheidener auf, Spitze 12 in der Jungfrau bei den frühen Waageaszendenten. Aber ich bin der unumstrittene Boß. Ich ziehe meine Fäden, ich ziehe knallhart die Sachen durch. Und wenn es darum geht, wie ich mich gesellschaftlich präsentiere, guck ich, ob ich nicht einen vergammelten Anzug von der Stange finde, damit mich niemand in meinen Kaschmirsachen sieht. Und jeder bewundert meine bescheidene, zurückhaltende Art. Das war das Horoskop von Hacketal.



Julius Hacketal,
08.11.1921, 06.00 MEZ, Reinholterode 010.07 o 51.21 n